

KOMMUNIONMEDITATION ZUM 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS (A / Mt 14,22-33)

"GEGENWIND UND TÖDLICHE WASSERFLUTEN"

Gegenwind:

Das kann manches sein in unserem Menschenleben.

**Vermisste Resonanz - wie sehr verletzend - in Ehe
oder Freundschaft.**

**Fehlender Anerkennung im Alltag oder im Beruf,
in der Familie unter Freunden.**

**Der große Lebenstraum, der nicht in Erfüllung ging,
obwohl wir hart daran gearbeitet haben.**

**Übersehen werden - Tag für Tag, immer wieder,
ausgeblendet und kleingehalten werden.**

Tödliche Wasserfluten:

So erleben wir die Angst vor Krankheiten und dem Altern.

**Die Angst in diesen Krisenzeiten vor dem sozialen Abstieg,
der Bedeutungslosigkeit.**

**Unaufhaltsam wachsende Schulden, trotz allen Sparens,
trotz oftmals großem Verzicht.**

**Diesen täglichen und nächtlichen Klammergriff der
Ungewissheit, der Zukunftsangst.**

**Die Einsamkeit, die uns immer häufiger umgibt,
das Gefühl des Alleinseins.**

**Die Sorgen um einen nahestehenden Menschen,
der Verlustschmerz um einen lieben Menschen.**

Doch dann, aus heiterem Himmel, von einem Augenblick auf den anderen: Der Sturm legt sich!

Der Gegenwind wird zum erfrischenden, sanften Windhauch in unserem ermatteten Gesicht.

Die tödlichen Wasserfluten werden zum stillen Spiegelbild des Himmels auf dem Meer unseres Lebens.

Denn jetzt stehst du vor uns und sagst zu uns mit deiner gütigen, liebenden und sanften Stimme:

"Habt Vertrauen, ich bin es! Fürchtet euch nicht!"

AMEN



(Nach einem Text von Dorothee Sandherr-Klemp mit Ergänzungen von Kai Amelung.)